

Vom Atomtod zur Abschaffung der Nuklearwaffen

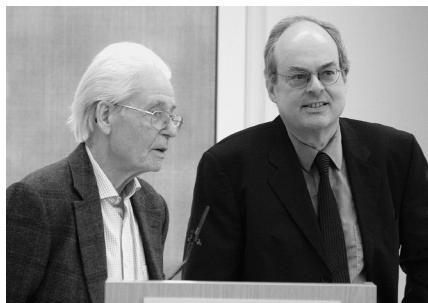
Hamburger Zeitspuren: Ein neues Buch zu den Gefahren der Nuklebewaffnung

Am 5. April 2009 hielt US-Präsident Obama vor der Kulisse der Prager Burg in Anwesenheit von 20.000 Zuhörern und einem weltweiten Publikum eine Aufsehen erregende Rede und warb für seine Vision einer atomwaffenfreien Welt. Erstmals hatte sich ein US-Präsident zu dieser Möglichkeit bekannt und konkrete Schritte unter amerikanischer Führung angekündigt. Sollte durch eine neue Abrüstungsinitiative das jahrezzehntelange Wettrüsten tatsächlich zu einem Ende kommen? Ein kleines Bändchen liefert Informationen zu einer wieder aktuellen Problematik.

Das IFSH hatte zusammen mit dem Friedrich von Weizsäcker Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte am 27. März 2008 unter der Schirmherrschaft der Hamburger Akademie der Wissenschaften ein Symposium über die zeitgeschichtlichen, politischen und naturwissenschaftlichen Grundlagen der Atombewaffnung durchgeführt. Anlass war die Großdemonstration auf dem Hamburger Rathaus-Platz am 17. April 1958, bei der mehr als 150.000 Menschen gegen die Atombewaffnung der Bundeswehr protestierten.

Nun haben die drei Institute ein 132 Seiten umfassendes Bändchen herausgegeben, in dem die Vorträge der damaligen Veranstaltung zusammengefasst sind. An Anfang stehen Fotos von der damaligen Demonstration und einige historische Plakate von nachfolgenden Treffen, bei denen u.a. Helmut Schmidt, Gustav Heinemann und Martin Niemöller Reden hielten. In seinem Begrüßungstext hebt der Präsident der Hamburger Akademie hervor: „Erinnerung, sich erinnern, ist kein elitäres Freizeitvergnügen, sondern ein uns alle betreffender politischer Akt. Gedenken fördert denken und setzt, so ist zu hoffen, bewusstes und bedachtes Handeln frei.“

Der bekannte Psychoanalytiker Horst Eberhard Richter, eine der Leitfiguren der Friedensbewegung, beschäftigt sich in dem Buch mit den sozial-psychologischen Aspek-



Horst-Eberhard Richter (l.) und Axel Schildt

ten der Atombewaffnung - mit „der Friedlosigkeit als seelische[r] Krankheit“ und der Angst als Ausdruck des verbreiteten Stärkekults. Ein bezeichnender Satz lautet: „Die Nuklearwaffen abzuschaffen hieße, wieder Mensch zu werden.“ Axel Schildt, Direktor des FZH, beschreibt die „Gründe und Hintergründe der Proteste gegen die ato-

mare Bewaffnung der Bundeswehr Ende der Fünfziger Jahre“ und erklärt, warum gerade Hamburg eine Hochburg gegen die atomare Bewaffnung wurde. Die Beschreibung diverser Aktivitäten in Hamburg wird im ganzen Band mit weiteren Flugblättern, Plakaten und Karikaturen aufgelockert. Reinhard Mutz widmet sich der „Rolle nuklearer Waffen in den Berlin-Krisen 1948/1949 und 1958-1961. Er beschreibt wie stets elegant und gut belegt die heute bekannte Abfolge und Hintergründe der Ereignisse um die Stadt Berlin von der Blockade über die Luftbrücke bis zum Mauerbau. Ein Atomwaffeneinsatz wäre demnach beispielsweise 1948 durchaus möglich, gewesen. Dennoch führte die Gefahr einer atomaren Eskalation im Kalten Krieg eher zu einer Mäßigung. Dass dies vor dem Hintergrund neuer Weiterverbreitungsgefahren nicht so bleiben muss, zeigt der Beitrag von Martin Kalinowski. Er schildert die Bemühungen um die Bändigung der Nukleargefahr durch die Einführung von Rüstungskontrolle nach dem Zweiten Weltkrieg, die Erfolge und Misserfolge des Atomwaffen-

Vortrag und Podiumsdiskussion mit Gernot Erler

Staatsminister im Auswärtigen Amt
zum Thema

Mission Weltfrieden

Zur neuen Rolle Deutschlands in der Weltpolitik

„Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts!“ Willy Brandts viel zitierte Worte verpflichten bis heute. Wird die deutsche Außenpolitik den gewachsenen Aufgaben und Herausforderungen gerecht? Gernot Erler, seit 2005 Staatsminister im Auswärtigen Amt, hat seine langjährigen Erfahrungen in sein neuestes Buch: „Mission Weltfrieden – Deutschlands neue Rolle in der Weltpolitik“ einfließen lassen. Er stellt die These auf, dass in Deutschland zwischen 1998 und 2005 ein neues Politikmodell der Kultur des Friedens entstanden ist und fragt: Mit welchen Partnern kann Deutschland eine solche Politik umsetzen? Das untersucht er an den Beispielen USA, Russland und China und unterzieht das deutsche Politikmodell dem kritischen Praxistest - bei den Bewährungsproben in Afghanistan, in Iran und Nahost sowie in Zentralasien.

Anschließend Podiumsdiskussion von Gernot Erler mit
Thomas Frankenfeld, Chefkorrespondent Hamburger Abendblatt und
Michael Brzoska, Wissenschaftlicher Direktor des IFSH,
moderiert von Niels Annen, MdB, Mitglied im Kuratorium des IFSH

am Mittwoch, den 27. Mai 2009, um 19.00 Uhr, s.t.
im GIGA, Neuer Jungfernstieg 21, Raum 519 (5. Stock)

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Förderverein des IFSH
Im Anschluss möchten wir Sie zu einem kleinen Umtrunk einladen

Anmeldung bis zum 25. Mai 2009 per Mail erbitten unter bund@ifsh.de

sperrvertrages und die Probleme heutiger Nichtverbreitung. Der Schlussabschnitt verweist darauf, dass auch heute noch Nuklearwaffen auf deutschem Boden stationiert sind. Im letzten Beitrag des Sammelbandes gibt Götz Neuneck einen Überblick über den Verlauf des nuklearen Wettrüstens anhand der Zeigerbewegungen der „Doomsday-Uhr“ des Bulletin of the Atomic Scientists und der Zunahme der Zahl der Sprengköpfe und Raketen in Ost und West. Sowohl die Doktrinentwicklung wie auch die Zielplanung wird geschildert. Der Beitrag schließt mit einer Einschätzung der akuten Nukleargefahren. Im Anhang des Bandes finden sich Auszüge der Rede des damaligen Bürgermeisters Max Brauer. Dort ist zu lesen: „Wir Hamburger aber wollen keine Blankovollmacht der Selbstvernichtung“. Wer sich für die Geschichte und Rahmenbedingungen der Nuklearbewaffnung interessiert, dem sei gerade vor dem Hintergrund der Obama-Rede der kleine Sammelband empfohlen.

„Kampf dem Atomtod“. Die Protestbewegung 1957/1958 in zeithistorischer und gegenwärtiger Perspektive, herausgegeben von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) und dem Carl-Friedrich von Weizsäcker Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung der Universität Hamburg, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2009.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

Rüstungskontrolle im Weltraum Vortrag vor dem Unterausschuss für Rüstungskontrolle und Abrüstung

Auf Einladung von Uta Zapf, der Vorsitzenden des Unterausschusses für Rüstungskontrolle und Abrüstung hielt Götz Neuneck am 22. April 2009 im Deutschen Bundestag einen Vortrag zum Thema: Möglichkeiten für Rüstungskontrolle im Weltraum. Die Sitzung wurde von H. Raidl geleitet. Die gut besuchte Runde kam zu dem Ergebnis, dass weiterer Diskussions- und Forschungsbedarf auf diesem von der Rüstungskontrolle vernachlässigtem Feld besteht und in Zukunft angegangen werden soll.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

Neues Momentum für nukleare Abrüstung Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin

Die Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltete am 22. April 2009 in ihrer Zentrale in Berlin einen Workshop zu den Auswirkungen

der internationalen Debatte um die Wiederbelebung der nuklearen Rüstungskontrolle nach der Rede von US-Präsident Obama in Prag. In mehreren Vorträgen und Panels wurden die Perspektiven aus der Sicht verschiedener Schlüsselstaaten beleuchtet. Götz Neuneck führte den Vorsitz des Panels „In Search of a Common Vision“, an dem Baroness Shirley Williams, Beraterin von Premierminister Gordon Brown, (United Kingdom), Xia Liping von der Tongji Universität, Shanghai, Rajesh Rajagopalan von der J. Nehru University, Neu-Delhi und Botschafter Nabil Fahmy, Ägypten teilnahmen.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

Zivil-Militärisches Zusammenwirken

Workshop der GTZ

Am 21. April 2009 nahm Hans-Georg Ehrhart an einem Workshop der GTZ zum Thema „Zivil-militärisches Zusammenwirken (ZMW)“ teil. Er kommentierte ein Diskussionspapier, das im Rahmen des Sektorprogramms Frieden und Sicherheit erstellt wird. Das Papier wird als Beitrag für die künftige Positionierung des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in der heiklen Frage zivil-militärischer Zusammenarbeit in Nachkriegsgesellschaften erstellt.

Kontakt: Dr. Hans-Georg Ehrhart ehrhart@ifsb.de

Gerechtigkeit, Frieden, Abrüstung

Pugwash-Jahrestagung in Den Haag

Vom 17.-20. April 2009 fand in Den Haag die 58. Jahrestagung der „Pugwash Conference on Science and World Affairs“ statt. Oliver Meier und Götz Neuneck, der gleichzeitig Mitglied im Executive Committee und Pugwash Council ist, nahmen an



Gregory Goran (l.) und Götz Neuneck (r.)
bei der Pugwash Konferenz

der Veranstaltung teil, die hochrangige Teilnehmer und Panels verzeichneten, so u.a. die ehemaligen Verteidigungsminister William Perry (USA), Malcom Rifkind (UK) und Joris Voorhoeve (NL) sowie Ruud Lübbbers, Hans Blix und die Chefankläger Luis Moreno-Ocampo und Richard Goldstone. Neuneck führte den Vorsitz des Panels „The Non-Nuclear Weapons States and Nuclear

Disarmament“, an dem statt des Generalsekretärs der Arabischen Liga Amr Moussa, der Direktor des WMD-Zentrums Wa’el El Assad (Jordanien) und der norwegische Staatssekretär Espen Barth-Eide sowie der iranische Botschafter Reza Ziarian teilnahmen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und führte insbesondere Teilnehmer aus Konfliktländern wie Afghanistan, Pakistan, Indien und dem Mittleren Osten zusammen. Auch eine Delegation aus Nordkorea war gekommen. Die Website der Konferenz findet sich online unter: <http://www.pugwash.nl/index.php>

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

MPS-Studiengang beim NDR

Den Abschluss des diesjährigen Mid-Term-Kolloquiums bildete ein einstiges Seminar zum Thema „Krieg und Frieden in den Medien“. Der NDR lud die Studierenden des Masterstudiengangs am 9. April 2009 zu einem ganztägigen Tag nach Hamburg-Lokstedt ein. Unter der fachkundigen und engagierten Leitung von Clas Oliver Richter



MPS Studierende beim NDR Hamburg

von der Redaktion „Ausland und Aktuelles“ wurden faszinierende Einblicke in die Nachrichtenwelt und die Produktions- und Redaktionsarbeit der Tagesschau gegeben. Neben einer Besichtigung des Tagesschau-Studios mussten die Studierenden in Arbeitsgruppen eine eigene 20:00 Tageschau zusammenstellen. Zum Abschluss stellten sich der NDR-Auslandschef Stefan Niemann und der „Chef vom Dienst der Tagesschau“ Andreas Hummelmeir, den Fragen.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

CORE Presentation bei der International Boundaries Research Unit in Durham, UK

Am 1. April 2009 stellte Marietta König ein Papier zum Thema “Self-Determination’s Belated Victory? Russia’s Recognition of Abkhazia and South Ossetia and its Impact for Upcoming Sovereignty Debates” an der Durham University in England vor. Der Vortrag war ein Beitrag im Rahmen der internationalen Konferenz zu “The State of Sovereignty”, die von der International Boundaries Research Unit (IBRU) ausgerichtet wurde. Das Programm der Konferenz beschäftigte sich mit so unterschiedlichen Themen wie Ver-

waltungssystemen für Seengebiete, der Verwaltung natürlicher Ressourcen, rechtlichen Zuständigkeiten in der Arktis, Modellen zur Schaffung von Grenzsicherheit, Fallbeispiele strittiger Territorien, den Umgang mit komplizierten Grenzstreitfällen oder der (problematischen) Kartografie von Souveränität, z.B. auf Karten und in Datenbanken. Die dreitägige Konferenz, an der über 200 Akademiker und Praktiker aus mehr als 50 verschiedenen Ländern teilnahmen, war gleichzeitig auch die 20-Jahrfeier von IBRU. Die Konferenzbeiträge sind auf der IBRU-Internetseite einsehbar.

Kontakt
Marietta König M.A. Marietta.Koenig@gmx.de

Erforschung von Feindbildern Midwest Political Science Association in Chicago

Vom 2. bis 5. April 2009 nahm Sybille Reinke de Buitrago an der 67. National Conference of the Midwest Political Science Association in Chicago, USA teil. Sie präsentierte dort als Teil der Foreign Policy Section ihr Papier mit dem Titel: Taking Stock: The Study of Enemy Images Today. Das Papier untersuchte die aktuelle Literatur und Forschung zu Feindbildern und zeigte Lücken und Tendenzen auf. Weiterhin wurden Forschungsergebnisse zu Feindbildern in der amerikanischen Außenpolitik präsentiert.

Kontakt
Sybille Reinke de Buitrago Sybille.rdeb@gmail.com

CORE-Vertreter beim Amtierenden Außenminister Moldaus und bei der UNDP in Chisinau

Der Amtierende Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Europäische Integration, Valeriu Ostalep, traf sich am 27. März 2009 in Chisinau mit Frank Evers und Diana Digol. Gegenstand des Treffen waren Überlegungen zur Personalentwicklung des Ministeriums und mögliche Perspektiven der Schaffung von Trainingskapazitäten. CORE bietet Beratungsdienstleistungen auf diesem Gebiet an. Das Besuchsprogramm von Evers und Digol beinhaltete weiterhin Gespräche mit Matilda Dimovska, stellvertretende Ständige Repräsentantin von UNDP in Moldau, Alexandru Pelivan, Projektmanager bei UNDP Moldau, Claus Neukirch stellv. Leiter der OSZE-Mission in Moldau sowie mit der leitenden Rechtsstaatlichkeitsberaterin der Mission, Rita Tamm. Thema der Treffen waren die politische Situation in Moldau am Vorabend der Parlamentswahlen am 5. April sowie nationale und internationale Bemühungen in der Rechtsstaatlichkeitsentwicklung des Landes. CORE erarbeitet derzeit für das Auswärtige Amt der Bun-

desrepublik Deutschland eine Analyse zu Formaten der Rechtsstaatlichkeitsförderung im OSZE-Rahmen.

Kontakt
Dr. Diana Digol digol@ifsb.de
Dr. Frank Evers eversfrank@lycos.com

Neue strategische Optionen für die NATO

Konferenz am Rande des NATO-Gipfels in Brüssel

Wenige Tage vor dem Jubiläumsgipfel der NATO verfolgte die BASIC Konferenz der Bertelsmann Stiftung, von ISIS Europe und NATO Watch vom 31. März – 1. April 2009 das Ziel, Optionen für die anstehende Überarbeitung des Strategischen Konzepts der Allianz zu diskutieren. Oliver Meier argumentierte in seinem Vortrag, dass das Festhalten der NATO an der nuklearen Teilhabe und die von der Bush-Administration angestoßenen Pläne zur Stationierung von Teilen des nationalen US-Raketenabwehrsystems in Tschechien und Polen einer Reform der NATO im Wege stehen. Vor dem Hintergrund der abnehmenden Bedeutung des in Artikel 5 des NATO-Vertrages festgeschriebenen Prinzips der kollektiven Verteidigung legt sein Papier dar, dass nukleare Abschreckung und Raketenabwehrpläne eher für ein Festhalten an der zunehmend irrelevanten militärischen Verteidigung des Territoriums der NATO-Staaten stehen als für eine Modernisierung des Militärbündnisses.

Kontakt: Dr. Oliver Meier oliver@armscontrol.org

Frankreich ändert seine Rolle in der NATO

19. Frühjahrsakademie Sicherheitspolitik

Am 27./28. März 2009 nahm Hans-Georg Ehrhart an der 19. Frühjahrsakademie Sicherheitspolitik der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung und der Atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz teil. Er referierte zum Thema „Adieu Grande Nation? Frankreichs sich ändernde Rolle in der NATO“. Ehrhart beschrieb die Stationen und Hintergründe der im April 2009 erfolgten Rückkehr Frankreichs in die integrierte Militärstrukturen der Atlantischen Allianz. Ein Kommentar dazu findet sich auf der homepage des IFSH (www.ifsh.de)

Kontakt: Dr. Hans-Georg Ehrhart ehrhart@ifsb.de

Trilateraler Workshop über Entwicklung in Afrika

Am 18./19. März 2009 nahm Bernt Berger an einem Workshop mit dem Titel „Perspectives of African Development from the

United States and China“ in Stellenbosch, Südafrika teil. Die Veranstaltung wurde vom Centre for Chinese Studies, Stellenbosch in Kooperation mit der Beijing University und der University of California ausrichtet. Ziel war es, Themen von gemeinsamen Interesse zu definieren und die Basis für zukünftige Forschungsprojekte zu legen. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch Entwicklungsvorhaben und Grasswurzelorganisationen in Stellenbosch und Kapstadt besucht.

Kontakt: Bernt Berger, MPphil.Berger@ifsb@web.de

Abrüstung im 21. Jahrhundert

Tagung des EU Instituts für Sicherheitsstudien in Paris

Auf ihrem ersten Treffen diskutierte die Arbeitsgruppe über die Zukunft der Abrüstung am EU Institut für Strategische Studien die Zukunft von Bemühungen um die Kontrolle von Massenvernichtungswaffen. Ziel ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Berichts, der Möglichkeiten beschreibt, wie die EU multilaterale Nichtverbreitungs- und Rüstungskontrollbemühungen stärken kann. In seinem Impulsreferat diskutierte Oliver Meier, welche Konzepte aus dem gescheiterten Entwurf eines Verifikationsprotokolls für das Biowaffen-Übereinkommen in künftigen Bemühungen um eine bessere Biowaffenkontrolle genutzt werden könnten.

Kontakt: Dr. Oliver Meier oliver@armscontrol.org

Perspektiven konventioneller Rüstungskontrolle in Europa

Berlin-Seminar des Auswärtigen Amtes in Zagreb



Panel mit Michael Biontino, Pal Dunay und Wolfgang Zellner

Die Rüstungskontrollabteilung des Auswärtigen Amtes veranstaltete im Rahmen ihrer Berlin-Seminar-Serie über konventionelle Rüstungskontrolle am 25./26. März 2009 im RACVIAC-Centre for Security Cooperation in Zagreb einen Workshop zum Thema: „Conventional Arms Control and Disarmament in the Current Strategic Environment“. Ca. 60 Diplomaten aus OSZE-Teilnehmerstaaten diskutierten zehn Präsentationen von Experten zum Vertrag über Konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE). Das KSE-Regime bedarf dringend einer Erneuerung und Weiterentwicklung, die auch

von der neuen Obama-Administration getragen werden kann. Wolfgang Zellner und Götz Neuneck nahmen an dem Treffen mit eigenen Vorträgen teil.

Kontakt

Prof. Dr. Götz Neuneck
Dr. Wolfgang Zellner

neuneck@ifsb.de
zellner@ifsb.de

Die NATO – Bilanz und Perspektiven

5. Petersberger Gespräche zur Sicherheit in Bonn

Am 14. März 2009 fanden auf dem Petersberg bei Bonn die 5. Petersberger Gespräche zur Sicherheit statt. Angesichts des bevorstehenden 60. Jahrestages der NATO stand die Veranstaltung unter dem Thema „Die NATO – Bilanz und Perspektiven“. Diskutanten waren unter anderem Bernand de Montferrand, Botschafter der Französischen Republik, General Jürgen Bornemann, Militärausschuss der NATO, und Botschafter Eberhard Pohl, Sonderbeauftragter für Sicherheitspolitik im Auswärtigen Amt. Das IFSH wurde von Hans-Georg Ehrhart vertreten.

Kontakt: Dr. Hans-Georg Ehrhart ehrhart@ifsb.de

IFSH-Projekt im

7. EU Forschungsprogramm

Internationales Koordinationstreffen in Hamburg

Am 9./10. März 2009 fand im IFSH ein internationaler Workshop im Rahmen des von der EU finanzierten Forschungsprogramms 7 statt. Im Projekt „Multistakeholder Partnerships in Post-conflict Reconstruction: The Role of the EU“ (MULTI-PART) agiert das IFSH als Koordinator für das Arbeitspaket Sicherheit. Auf dem Koordinationstreffen wurden die Ergebnisse der bisherigen Forschungsarbeit vorgestellt und diskutiert sowie die weitere Forschungsplanung festgelegt. Teilnehmer waren Prof. Michael Brzoska (Direktor IFSH), Hans-Georg Ehrhart (Leiter ZEUS und Koordinator WP 4a), Jens Narten (IFSH, Projektbearbeiter), Prof. Plamen Pantev (Direktor Institute for Security and International Studies/ISIS), Velko Attanasoff (ISIS), Hans Hoebke (Royal Institute for International Relations/

EGMONT), Line Risch (EGMONT), Francesco Strazzari (Scuola Superiore Sant'Anna/University of Amsterdam) und Simone Tholens (University of Amsterdam).

Kontakt: Dr. Hans-Georg Ehrhart ehrhart@ifsb.de

73. Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft in Hamburg

Vom 3.-6. März 2009 fand auf dem Campus der Universität Hamburg die 73. Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) statt, zu der die Arbeitsgruppe Physik und Abrüstung (AGA) traditionell Haupt- und Plenarvorträge beiträgt. Götz Neuneck, Sprecher des AGA, konnte Prof. David Holloway aus Stanford/Kalifornien für die renommierte Max-von-Laue-Vorlesung gewinnen. Holloway sprach zum Thema „Bohr, Oppenheimer und Sacharov: Physiker und Politik im Kalten Krieg“, die Vorlesung war mit über 600 Teilnehmern sehr gut besucht. Die weiteren Vorträge, an denen sich u.a. Jan Stupl, Marcel Dickow, Götz Neuneck und Hans-Christian Gils aber auch Gäste aus den USA und Großbritannien beteiligten, fanden ebenfalls große Resonanz.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

Zukünftige Streitkräfte

- gemeinsame Operationen

Workshop der Bundeswehr in Berlin

Das Zentrum für Transformation und das Institut für Europäische Politik führten vom 2.-4. März 2009 einen Referenzenworkshop in der Julius-Leber-Kaserne in Berlin zum Thema „MidTerm Study 2025 – Zukünftige Streitkräftegemeinsame Operationen“ durch, an der auch Götz Neuneck teilnahm. Nach der Auftaktveranstaltung fanden vertiefte Diskussionen in Arbeitsgruppensitzungen statt. Dort wurden Szenarien für Streitkräfteinsätze vorgestellt und analysiert.

Kontakt: Dr. Oliver Meier oliver@armscontrol.org

PERSONALIA

Bernhard Rinke, Fellow am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik IFSH an der Universität Hamburg, vertritt im Sommersemester 2009 die Professur für Internationale Beziehungen am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück.



Kontakt: Dr. Bernhard Rinke rinke@ifsb.de

PUBLIKATIONEN

Vorankündigung Friedensgutachten 2009



Am 26. Mai 2009 erscheint das Friedensgutachten 2009 im LIT-Verlag. Das Jahrbuch stellt Möglichkeiten, Wege und Grenzen, Kriege und Gewaltkonflikte zu beenden, in seinen Mittelpunkt und behandelt dieses Thema am Beispiel von Kriegen im Nahen und Mittleren Osten, im Kaukasus und in Afrika. Daneben erörtert es Fragen nach der künftigen Rolle der NATO und einer neuen Russlandpolitik, Chancen für Abrüstung und Rüstungskontrolle, die Herausforderungen der internationalen Finanzkrise sowie Strategien und Instrumente der zivilen Konfliktbearbeitung. Das Friedensgutachten 2009 wird im Auftrag der fünf Institute herausgegeben von Jochen Hippel, Christiane Fröhlich, Margret Johannsen, Bruno Schoch und Andreas Heinemann-Grüder.

Kontakt: Dr. Margret Johannsen johannsen@ifsb.de

Götz Neuneck: Das iranische Nuklearprogramm: Sachstand und Perspektiven, in: Michael Staack (Hrsg.): Die Zukunft der nuklearen Ordnung, Edition Temmen, Bremen 2009, S. 152-175.

Der Buchbeitrag beschreibt die Entwicklung des iranischen Nuklearprogramms, das auf den Schah zurückzuführen ist und die im Aufbau befindliche heutige nukleare Infrastruktur der islamischen Republik Iran. Die Kontroverse um das Nuklearprogramm wird im Detail ebenso ausgeführt wie mögliche Lösungen.

Oliver Meier: "NATO, Arms Control and Nonproliferation: An Alliance Divided?", in: Arms Control Today, Vol. 39, No. 3, April 2009, pp. 29-35.

Der Beitrag analysiert die Debatte um die künftige Rolle der NATO in Abrüstung, Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung vor dem NATO-Jubiläums-Gipfel. Die Bedeutung von Rüstungskontrolle im Verhältnis zu Russland, die Rolle von Atomwaffen und eine operative Rolle der Allianz in Nichtverbreitung und Abrüstung werden dargestellt.

Oliver Meier: „Nukleare Nichtweiterverbreitung durch Zwang? Der Beitrag nicht-integrativer Rüstungskontrollansätze zur Atomwaffenkontrolle“, in: Michael Staack (Hrsg.): Die Zukunft der nuklearen Ordnung. Bremen: Edition Temmen 2009, S. 63-93.

Der Beitrag diskutiert den Beitrag neuer, nicht-integrativer Ansätze im Kampf gegen die Verbreitung von Nuklearwaffen. Er argumentiert, dass nicht-konsensuale, angebotsorientierte Instrumente, die besonders während der unter der Bush-Administration entwickelt und gefördert worden sind, allenfalls eine begrenzte Rolle in der nuklearen Nonproliferation spielen sollten und dass diese in Einklang mit multilateralen Regimen gebracht werden sollten.

IFSH aktuell

Ausgabe 77 · März / April 2009

Verantwortlich für diese Ausgabe
Michael Brzoska, Susanne
Bund,
Anna Kreikemeyer

Institut für Friedensforschung
und Sicherheitspolitik
an der Universität Hamburg

Beim Schlump 83 · 20144 Hamburg
Tel. (040) 866 077 67 · Fax: (040) 866 36 15

